



Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Lehrerkommentar

05 Antisemitismus heute – was geht uns das an?

Kommentar für Lehrkräfte

Altersstufe:	ab 14 Jahren
Niveaustufe:	A2/B1
Zahl der Unterrichtsstunden:	2-3

Ziele

Die Lernenden

- identifizieren und definieren, was unter Antisemitismus heute verstanden wird.
- vergleichen verschiedene reale Situationen und bewerten sie als antisemitisch oder nicht.
- listen die verfassungsrechtlichen Grundlagen in verschiedenen Ländern auf, die vor Antisemitismus und anderen Formen der Ausgrenzung schützen sollten.
- formulieren Hypothesen, warum es zu Ausgrenzungsphänomenen in modernen Gesellschaften kommt.
- beschreiben ihre eigenen Möglichkeiten zu engagiertem Handeln.

Zeit

- Insgesamt dauert die Sequenz etwa drei Unterrichtsstunden à 45 Minuten.

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Lehrerkommentar

1. Unterrichtsverlauf

Phase	Sozialform	Medien
1. Was ist moderner Antisemitismus und wie zeigt er sich?	Einzel- oder Partnerarbeit; die verschiedenen Definitionen werden z. B. auf A4-Blättern in der Klasse aufgehängt. Aus den verschiedenen Definitionen entsteht eine im Plenum gemeinsam erarbeitete Definition.	- Arbeitsblatt: Acht Situationen
2. Antisemitismus – verschiedene Definitionen	Partnerarbeit / Präsentation im Plenum	- Arbeitsblatt: Zwei Definitionen (IHRA und Jerusalemer Erklärung 2021 ¹) - Online-Wörterbuch - Übersetzungstools
3. Ist das Antisemitismus – ja oder nein?	Einzel- und dann Partner- oder Gruppenarbeit / Ergebnispräsentation und Diskussion in	- Arbeitsblatt mit Informationstexten; Tabelle zum Ankreuzen

¹ Die Antisemitismus-Definition der IHRA von 2016 wurde international kontrovers diskutiert, da sie nach Meinung mancher Kritiker die Grenze zwischen Antisemitismus und Kritik an der Politik Israels verwischt. Die Jerusalemer Erklärung von 2021 ist eine direkte Reaktion auf die IHRA-Definition und der Kritik an ihr. Auch die Jerusalemer Erklärung stieß auf ein geteiltes Echo.

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Lehrerkommentar

	Partnerarbeit und bei Differenzen im Plenum Präsentation weiterer Situationen direkt im Plenum	- Internet, um zwei weitere Situationen zu suchen
<p>Vorgeschlagene Lösungen:</p> <p>Die Situationen 1, 3, 4, 8 sind laut beiden Definitionen (IHRA und Jerusalem Erklärung) klare Beispiele für Antisemitismus, die Situation 2 ist eher kein Beispiel dafür – wenn man davon ausgeht, dass das Verhalten der Besucherinnen und Besucher nicht darauf abzielt, die Opfer des Holocausts lächerlich zu machen.</p> <p>Die Situationen 5 und 6 sind etwas schwieriger einzuordnen. Eine bloße Kritik an der Siedlungspolitik Israels (Situation 5) wäre erst mal nicht antisemitisch. Allerdings stellt der Ort, an dem die Broschüren ausgelegt wurden (ein ehemaliges Konzentrationslager), eine Verbindung her zwischen den Verbrechen der Nazis und der Politik des Staates Israels. Und ein Vergleich zwischen der aktuellen israelischen Politik mit der Politik der Nationalsozialisten ist – vor allem laut IHRA – eindeutig antisemitisch. Auch in Situation 6 wird die Vernichtungspolitik der Nazis in Bezug gesetzt – diesmal allerdings mit den Corona-Maßnahmen des (deutschen) Staates, indem der zynische Spruch der Nazis über dem Tor eines Konzentrationslagers abgewandelt wird. Vermutlich liegt der Änderung keine antisemitische Absicht zugrunde, allerdings kann man hier diskutieren, ob es sich nicht um eine Verharmlosung des Holocausts handelt – die nach beiden Definitionen antisemitisch ist.</p> <p>Situation 7, die aus der Zeit vor dem israelischen Einmarsch in den Gaza-Streifen stammt, ist sicherlich die strittigste: Boykottaufrufe und Apartheidvorwürfe sind der Jerusalem Erklärung zufolge nicht per se</p>		

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Lehrerkommentar

antisemitisch. Die IHRA-Definition legt jedoch strengere Maßstäbe an, wenn es um Kritik an Israel geht. Wichtig ist hier etwa auch, ob es sich um Kritik handelt, die mit der an anderen Ländern vergleichbar ist. Und in diesem Kontext könnte man anführen, dass die Behandlung zum Beispiel von Sinti und Roma in einigen Ländern Europas sehr diskriminierend ist, ohne dass Boykott- oder Sanktionsaufrufe bzw. Apartheidvorwürfe erhoben würden. Auf jeden Fall sollte hier die Möglichkeit zur Auseinandersetzung, zur Konfrontation von Meinungen und unterschiedlichen Wahrnehmungsweisen bzw. Sensibilitäten genutzt werden. Die Lehrperson spielt hier eine entscheidende Rolle, denn sie steuert das Gespräch und setzt die Schwerpunkte, die sich aus den Ergebnissen der Lerngruppe ergeben.

<p>4. Antisemitismus – was sagen offizielle Texte dazu?</p>	<p>Partner- oder Gruppenarbeit / Präsentation der Ergebnisse im Plenum</p> <p>Die Lernenden wählen entweder frei, nach welchen Verfassungstexten sie suchen, oder die Lehrperson teilt sie ihnen zu.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt mit der Erklärung der Menschenrechte in originaler und in leichter Sprache - Redemittel - Tabelle zum Ergänzen - Internet - Übersetzungstools, um eventuell den Wortlaut einzelner Artikel auf Deutsch wiederzugeben
<p>5. Antisemitismus und Rassismus – warum beherrschen sie eine Gesellschaft?</p>	<p>Entwickeln von Hypothesen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit mit anschließender</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt mit Zitaten - Redemittel

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Lehrerkommentar

	Diskussion im Plenum (eventuell auch in Form eines Kugellagers)	
6. Antisemitismus und Engagement	Erarbeiten einer mündlichen eigenen Stellungnahme in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit; Vergleich und Diskussion der verschiedenen Möglichkeiten im Plenum	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt mit Informationstexten (wie unter 3.) - Tabelle zum Ausfüllen - Redemittel
7. Antisemitismus, Engagement und Erinnerung	<p>Formulieren einer schriftlichen Stellungnahme zu einem der drei Themen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die Texte werden in der Klasse aufgehängt und kommentiert oder laut vorgelesen (mit Feedbackkriterien, die sich aus der Aufgabenstellung ergeben).</p> <p>Wenn 150 Wörter zu viel sind, kann die</p>	<p>- Arbeitsblatt</p> <p>Wenn die Form des Elfhens gewählt wird, dann kann folgende Vorlage mit einem Beispieltext ausgeteilt werden:</p> <p style="text-align: center;"> _____ _____ _____ _____ _____ _____ </p> <p><i>Vorgeschlagener Beispieltext:</i> Hass Auf Menschen</p>

Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Lehrerkommentar

	Lehrperson auch eine Kurzform wählen, z. B. in Form eines Elfchens (ein Gedicht mit elf Wörtern).	Wieso gibt es Heute immer noch überall Antisemitismus
--	---	---

Das abschließende Zitat eines Holocaustüberlebenden können die Lernenden mit ihren eigenen Worten formulieren und ein Beispiel für eine kollektive oder persönliche Erinnerungskultur geben.

2. Anmerkungen zum Modul

Die Fragestellung *Antisemitismus heute – was geht uns das an?* ist komplex. Einerseits gibt es keine wissenschaftlich eindeutig festgelegte Definition von Antisemitismus, andererseits wächst die Anzahl an antisemitischen Vorfällen weltweit. Darüber hinaus kommt es immer wieder zu Überschneidungen zwischen Antisemitismus und Kritik an der Politik Israels, verstärkt seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 07. Oktober 2023 und dem folgenden Einmarsch Israels in den Gaza-Streifen.

Die Materialien und die Aufgabenstellungen der vorliegenden Unterrichtssequenz versuchen, dieser Komplexität Rechnung zu tragen, und nehmen gleichzeitig die Lernenden als handelnde Personen in die Verantwortung. Eine Schwierigkeit der Sequenz liegt darin, dass die Lernenden die Textauszüge, Situationen und Zitate im Detail verstehen müssen, um sich dazu äußern zu können. Die Benutzung von Hilfsmitteln ((Online-)Wörterbücher, KI in Form von Übersetzungstools) ist also nicht nur erlaubt, sondern stellenweise unerlässlich, kann aber je nach Lerngruppe stark variieren. Die zur Verfügung gestellten Redemittel geben den Lernenden die Möglichkeit, selbst das Wort zu ergreifen und als potenziell engagierte Mitbürgerinnen und -bürger einer Zivilgesellschaft Stellung zu beziehen. Bei allen Aufgaben kann die Lehrperson entscheiden, ob die Lernenden alle Texte oder nur Teile davon einzeln, zu zweit



Unterrichtsreihe: Antisemitismus

Lehrerkommentar

oder in Gruppen bearbeiten. Wichtig ist, dass die Ergebnisse jeweils im Plenum zusammengetragen und diskutiert werden. Einzelne Aufgaben oder Teile von Aufgaben können insbesondere bei jungen Lerngruppen auch weggelassen werden (z. B. Aufgabe 4).

Die Unterrichtseinheit geht ausschließlich von realen Situationen aus. Sie versucht, Antisemitismus in der heutigen Zeit zu definieren, die Definitionen zu hinterfragen, in einen gesellschaftspolitischen Zusammenhang zu stellen und mögliche Handlungsfelder aufzuwerfen. Die Lernenden sind aufgefordert, sich auszutauschen, ihre Standpunkte zu präsentieren und argumentativ zu verteidigen. Dabei kommen je nach Lerngruppe sicherlich persönliche und (inter)kulturelle Elemente zum Tragen, denen die Lehrperson Rechenschaft tragen sollte. Es geht nicht darum, „richtige“ Handlungsweisen vorzuschreiben oder konkrete Maßnahmen als die einzig möglichen darzustellen. Ziel ist vor allem, zum aktiven Hinschauen und genauen Nachfragen anzuregen, wenn Mitmenschen ausgegrenzt werden bzw. werden sollen.